© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Franz Fiala,

Custos des bosnisch-hercegovinischen Landesmuseums, gestorben am 28. Jänner 1898.

Ein Nachruf von **Othmar Reiser.**

Franz Fiala.

Jählings und unerwartet hat das unerbittliche Schicksal ein Menschenleben, das in der Blüthe der Jahre stand, vernichtet, dem Landesmuseum eines seiner thätigsten Mitglieder entrissen und Allen, die ihn kannten, einen treuen Freund geraubt.

Freundespflicht drückt mir die Feder in die Hand, um Nachstehendes aus dem Leben und Wirken des uns Unvergesslichen festzuhalten.

Am 14. April 1861 als der Sohn eines Mittelschulprofessors in Brünn geboren, verlebte Fiala daselbst seine erste Jugendzeit und besuchte dann die Realschule mit solchem Erfolge, dass er fast immer der „Primus" der Classe wurde. Nach glänzend bestandener Reifeprüfung finden wir Fiala an der Technik in Brünn inscribirt und eifrig chemischen Studien obliegend. Aber auch seine frühe Vorliebe für Botanik wurde nicht aufgegeben, und auf seinen vielen botanischen Streifzügen in Mähren wurde er namentlich durch Professor Makowsky nach und nach immer mehr zu prähistorischen Forschungen und Sammlungen angeleitet und das besondere Interesse hiefür in ihm wachgerufen. Bald staunten die massgebenden Kreise Brünns über das ausserordentliche Finderglück Fiala's, durch welches er ganz besonders überraschende Objecte zu Tage förderte, und welches ihm auch später noch öfters gelächelt hat.

Trotz aller dieser Studien, und obwohl er ein eifriger Hörer der Technik war, der keine Vorlesung zu versäumen pflegte, genoss er aber auch in vollen Zügen den heiteren Theil des Studentenlebens.

Bald nach dem Antritte seiner akademischen Laufbahn sprang Fiala in das noch jetzt bestehende Corps „Marchia" ein und hielt die Farben desselben hoch bis an sein zu früh erfolgtes Ende. Er war ein schneidiger Fechter, und manch' wuchtigen Hieb hat er ausgetheilt, einige freilich auch empfangen.

Zeugniss seiner Thätigkeit auf chemischem Gebiete zu jener Zeit geben mehrere bemerkenswerthe Abhandlungen in den Sitzungsberichten der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

Zu Anfang des Jahres 1886 erhielt Fiala einen Beamtenposten bei der Tabakregie in Sarajevo.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein eigenthümlicher Zufall wollte es, dass er gerade am Jahrestage seines zwölf Jahre später erfolgten Todes (28. Jänner) in Sarajevo eintraf.

Bald darauf sehen wir Fiala im chemischen Laboratorium der Tabakfabrik thätig, dessen Leitung ihm später vollständig anvertraut wurde.

Aber auch der Drang nach den alten Lieblingswissenschaften wurde bald wieder in ihm rege, und jede freie Stunde wurde von ihm zu botanischen Excursionen in die Umgebung, jeder Sonn- und Feiertag zu Ausgrabungen mit Hilfe der Arbeitskräfte der Tabakfabrik an den Nordhängen des nahen Trebević benützt.

Seine alljährliche Entsendung zur Herbstzeit nach der Hercegovina zur Tabakeinlösung trug zur Erreichung seines lebhaftesten Wunsches: Erweiterung seiner oben geschilderten Sammelthätigkeit, wesentlich bei, und immer mehr häuften sich die botanischen und prähistorischen Schätze in dem kleinen Laboratorium der Tabakfabrik, aus dem sie nach ihrer Bearbeitung in die Sammlungen des Landesmuseums wanderten.

Freude und Wehmuth zugleich erfassen mich bei der Erinnerung an unsere damaligen gemeinschaftlichen Wanderungen. Ich die treue Flinte im Arm, er den stets gebrauchsbereiten Pflanzenstecher in der Rechten.

Die übersichtliche Anordnung seiner prähistorischen Grabungsergebnisse von Sobunar und Zlatište bei Sarajevo erregten ungetheilten Beifall der im Jahre 1889 in Mission des Ministeriums anwesenden Archäologen Prof. Dr. Hampel aus Budapest und Dr. Hoernes aus Wien, welche infolge einer zufälligen Aeusserung ihre Schritte nach dem Fabrikslaboratorium gelenkt hatten.

Dieser Besuch wirkte entscheidend auf die Zukunft des jugendlichen Forschers, welcher immer mehr an das rasch emporwachsende Landesmuseum gefesselt wurde und endlich zu Anfang des Jahres 1892 daselbst als Custos-Adjunct dauernde Anstellung fand.

Nun war Fiala in seinem eigentlichen Element. Es standen ihm jetzt reichliche Mittel und Zeit zu Gebot, in der angedeuteten Weise nach beiden Richtungen hin erfolgreich thätig zu sein, und wie ein Blick auf die Liste seiner Veröffentlichungen zeigt, machte er wahrhaft ausgiebigen Gebrauch davon.

Zunächst übernahm er die Fortsetzung der umfassenden, im grösseren Stile durchzuführenden prähistorischen Aufnahmen und Grabungen auf der schier unerschöpflichen Hochebene Glasinac im Bezirke Rogatica.

Zur Erleichterung seiner Thätigkeit wurde im Centrum des dortigen Arbeitsfeldes nahe bei Pariževiži im selben Jahre von Seite der Landesregierung ein Blockhaus errichtet.

Mit Wehmuth gedenke ich heute der herrlichen Stunden, die wir Beide alljährlich zur Herbstzeit an jenem lauschigen Plätzchen mit seiner wildreichen Umgebung gemeinsam verbrachten; ein Schutthaufen bezeichnet heute die Stelle, an welcher einst das wohnliche Häuschen stand, und der, welchen es in seinen kargen Raststunden schirmte, ruht nun allzufrüh im Schooss der Erde.

Von Nah und Fern kamen Besucher nach dem Glasinac, um an Ort und Stelle die Gewinnung und Bergung der vielen prähistorischen Funde mitanzusehen und die interessante, eigenartige Landschaft kennen zu lernen.

Aber auch in anderen Landestheilen war er schon damals erfolgreich thätig, wie seine diesbezüglichen Arbeiten ersehen lassen. So besonders in den Bezirken Stolac und Ljubuški in der Hercegovina.

Trotzdem naturgemäss die Prähistorie nach und nach seine Arbeitskraft hauptsächlich in Anspruch nahm, versäumte er doch niemals, auch das Herbarium mit allen Kräften zu vergrössern.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zu diesem Zwecke liess er keine Gelegenheit unbenützt, einerseits auf allen seinen Reisen in Bosnien und der Hereegovina ein möglichst umfangreiches Pflanzenmaterialc zusammenzubringen, andererseits einen lebhaften Tauschhandel mit ebendemselben nach Oesterreich-Ungarn und dem Deutschen Reiche zu unterhalten.

Die wichtigsten Gebirge des Landes wurden von Fiala besucht, um möglichst viele von den am meisten begehrten endemischen Pflanzenarten zu gewinnen, so vor allen die Bjelašnica-, Treskavica- und Gola Jahorina planina bei Sarajevo, dann der Klek (bei Prača), der Prenj, die Muharnica, Čvrstnica, Snježnica (bei Rakitno); Osječenica, Klekovača, Grmeć planina u. a. m.

Durch den plötzlichen Tod des allverehrten Berghauptmannes W. Radimský in Sarajevo erfuhr das Arbeitsprogramm Fiala's eine ganz bedeutende Steigerung. Namentlich im Nordwesten Bosniens gelegentlich der Erschliessung der Pfahlbauten in der Una bei Ripač harrte seiner die Lösung wichtiger Aufgaben. Dazu kamen die Forschungen im ausgedehnten Flachgräberrayon in Sanskimost, die Ausgrabungen der Nekropolen von Bibnik unweit Bihać, und schliesslich war es ihm zugefallen, den zweiten abschliessenden Theil der Publication über die neolithische Station von Butmir bei Ilidže auszuarbeiten.

Diese letztere anstrengende Arbeit erfüllte seine Gedanken während der letzten Monate seines Lebens, und mit Sehnsucht erwartete er den Moment, in welchem er dieselbe abzuliefern gedachte, — es war ihm nicht beschieden, diese Freude zu erleben.

Am Abend des 11. Jänner war aus Anlass des zufälligen Zusammentreffens lieber Freunde aus Busovača, Tešanj und Gračanica eine fröhliche Tafelrunde versammelt. Fiala sass neben mir und war von ungetrübter Fröhlichkeit. Kurz vor Mitternacht schieden wir und wechselten den letzten Händedruck.

Um die Mittagszeit des folgenden Tages während der Bearbeitung der abschliessenden Capitel des Butmir-Werkes trat bei ihm eine furchtbare Gehirnblutung ein. Von seinem Schreibtische weg leitete ich seine Ueberführung in das hiesige Landesspital, wo er trotz sorgfältigster Behandlung und Pflege sein Bewusstsein nicht wieder erlangte und am 28. Jänner in der ersten Morgenstunde seinem Leiden erlag.

Fiala starb unvermählt und hinterlässt nur einen trauernden Bruder.

Welcher ungewöhnlichen Hochachtung und Zuneigung sich der Verstorbene nicht nur von Seiten seiner unmittelbaren Freunde und Bekannten, sondern auch seitens seiner vielen Berufsgenossen im In- und Auslande erfreute, das zeigten die zahllosen mündlichen und schriftlichen Beileidskundgebungen, welche seit seinem viel zu frühen Tode der Direction des Landesmuseums von Nah und Fern zugekommen sind.

Er war ein treuer Freund, ein liebenswürdiger Gesellschafter, ein unermüdlicher Jünger der Wissenschaft.

Ehre seinem Andenken!

Liste der Publicationen Franz Fiala's.

a) In den Sitzungsberichten der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, II. Abtheilung:

LXXXIX. Bd., Jahrg. 1884, Mai-Heft:

Ueber einige gemischte Aether des Hydrochinons.

XCII. Bd., Jahrg. 1885, December-Heft:

Ueber einige gemischte Aether des Hydrochinons, II. Abhandlung.

Ueber einige Derivate des Methyläthylhydrochinons.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

b) im „Glasnik zemaljskog muzeja“:

1889. Prilozi arheologiji Bosne i Hercegovine, p. 89—92.
Studije o nekojim biljennim odnošajima u posjednutim zemljama, p. 85—88.
O nekim endemičnim biljkama u okupiranim zemljama, p. 116—118.
Nova predhistorijska naseobina kod Sarajeva, p. 92—93.

1890. Predistorijski nalažaji na Sobunaru kod Sarajeva, 212—220.
Prilozi flori Bosne i Hercegovine, p. 309—315.
Dvije vrsti crnogorise u bosanskijem šumama, p. 376—384.

1891. Predistorijska istraživanja na Sobunaru kod Sarajeva u god. 1891, p. 424—431.
Florističke vijesti, p. 45—48.
O vegetaciji kotara Ljubuškoga, p. 144—148.
Florističke prilozi, p. 280—282.
Bosanska jagočina, p. 301—303.

1892. Prehistorijski nahodjaji na Naklu kod Vojkovića, p. 211—214.
Pretraživanje pečina u Bosni, p. 237—242.
Rezultati prehistoričkog ispitavanja na Glasincu u ljetu 1892, p. 389—444.
Bosanski runolist *(Gnaphalium Leontopodium)*, p. 73—75.
Botanički prilozi, p. 187—190.
Botanički pohod Klek planine, p. 245—247.
Osječenica i Klekovača planina kod Petrovca, p. 336—340.

1893. Prilozi arheologiji Bosne i Hercegovine, p. 145—159.
Prilozi rimskoj arheologiji Hercegovine, p. 511—532.
Uspjeh pretraživanja prehistoričkih gromila na Glasincu 1893, p. 717—764.
Bilješke o flori Bosne i Hercegovine, p. 117—128.
Nova biljka nadjena u Bosni, p. 683—684.

1894. Rimski nahodjaji iz Bosne, p. 95—96.
Jedna prehistorička naseobina na Debelom brdu kraj Sarajeva, p. 107—140.
Predhistoričke bilješke, p. 325—332.
Crtice iz Donjeg Unca, p. 421—428.
O nekim nasutim gradinama u sjeverozapadnoj Bosni, p. 683—690.
Uspjesi prekopavanja prehistoričkih grobova na Glasincu u god. 1894, p. 721—760.

1895. Izvještaj o iskopinama na Debelom brdu kod Sarajeva godine 1894, p. 123—138.
Rimski grobovi s paljevinom kod Rogatice, p. 199—206.
Rezultati pretraživanja prehistoričkih grobova na Glasincu godine 1895, p. 533—566.
Viola Beckiana n. sp. jedna nova vrsta ljubice, p. 423—424.

1896. Izvještai o prekopavanju na Debelom brdu kraj Sarajeva, p. 97—108.
Arheološke bilješke, p. 161—162.
Nekropola ravnih grobova kod Sanskog mosta, p. 219—272.
Prilozi flori Bosne i Hercegovine, p. 293—324.
Arheološke vijesti, p. 243—357.
Rezultati prekopavanja prehistoričkih grobova na Glasincu godine 1896, p. 429—461.

1897. Nekropola ravnih grobova kod Sanskoga mosta, p. 281—308.
Upsjesi prekopavanja prehistoričkih gromila u jugoistočnoj Bosni (do Glasinca) godine 1897, p. 585—620.
Nekoliko grčkijeh šljemova nadjenih u Bosni i Hercegovini, p. 657—664.
Arheološke bilješke iz Bosne i Hercegovine, p. 675—680.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

c) in „Wissenschaftliche Mittheilungen aus Bosnien und der Hercegovina".

I. Band, 1893. Höhlenforschungen in Bosnien, S. 29—34.
Prähistorische Wohnstätten in Sobunar bei Sarajevo, S. 39—54.
Die Ergebnisse der Untersuchung prähistorischer Grabhügel auf dem Glasinac im Jahre 1892, S. 126—168.
Archäologische Beiträge, S. 323—328.
Beiträge zur Pflanzengeographie Bosniens und der Hercegovina, S. 549—569.
Zwei interessante Nadelhölzer des bosnischen Waldes, S. 570—580.
Ein botanischer Ausflug in die Klek planina, S. 581—582.
Die Osječenica und die Klekovača planina bei Petrovac, S. 583—588.

II. Band, 1894. Skizzen vom Glasinac, S. 317—320.

III. Band, 1895. Die Ergebnisse der Untersuchung prähistorischer Grabhügel auf dem Glasinac im Jahre 1893, S. 3—38.
Untersuchungen römischer Fundorte in der Hercegovina, S. 257—283.
Archäologische Notizen, S. 518—522.
Figurale Schnitzerei an dem Blashorn eines Dudelsackes, S. 572—573.
Adnotationes ad Floram Bosnae et Hercegovinae, S. 615—618.
Eine neue Pflanzenart Bosniens, S. 619—620.

IV. Band. 1896. Die Ergebnisse der Untersuchung prähistorischer Grabhügel auf dem Glasinac im Jahre 1894, S. 3—32.
Die prähistorische Ansiedlung auf dem Debelo brdo bei Sarajevo, S. 38—72.
Ueber einige Wallbauten im nordwestlichen Bosnien, S. 94—100.
Kleine Mittheilungen, S. 170—184.

V. Band. 1897. Die Ergebnisse der Untersuchung prähistorischer Grabhügel auf dem Glasinac im Jahre 1895, S. 3—28.
Ausgrabungen auf dem Debelo brdo bei Sarajevo im Jahre 1894, S. 124—130.
Beiträge zur römischen Archäologie der Hercegovina, S. 163—172.
Römische Brandgräber bei Rogatica, S. 259—262.
Viola Beckiana n. sp. E sectione *Melanium* D. C., S. 491—492.

VI. Band, 1898. Die Ergebnisse der Untersuchung prähistorischer Grabhügel auf dem Glasinac im Jahre 1896, S. 8—32.
Die Ergebnisse der Untersuchung prähistorischer Grabhügel in Südostbosnien (anschliessend an den Glasinac) im Jahre 1897, S. 33—61.
Das Flachgräberfeld und die prähistorische Ansiedlung in Sanskimost, S. 62—128.
Bericht über die Ausgrabungen auf dem Debelo brdo bei Sarajevo im Jahre 1895, S. 129—138.
Prähistorische Bronzen aus Bosnien und der Hercegovina, S. 139—147.
Griechische Bronzehelme aus Bosnien und der Hercegovina, S. 148—153.
Archäologische Miscellen, S. 274—283.
Beiträge zur Flora Bosniens und der Hercegovina, S. 719—743.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wissenschaftliche Mitteilungen aus Bosnien und der Herzegowina

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 6_1899

Autor(en)/Author(s): Reiser Othmar

Artikel/Article: Nachruf Franz Fiala XIX-XXIII